

Projekt "Millie lies low"  
Berlinale Filmprojekt 2022

Carl Bechstein Gymnasium

Neu Zittauer Str. 1 - 2 15537 Erkner

Klasse: 9d

begleitende Lehrerin: Alexandra Montag

## VORBEMERKUNGEN

Unsere Schule – das CBG – hat schon mehrfach die Gelegenheit gehabt, beim Berlinale Schulprojekt teilzunehmen, ich selbst habe jedoch zum 1. Mal daran teilgenommen.

Dieses Projekt stand leider, ehrlich gesagt, unter keinem guten Stern – da ich kurz vor Schauen des Filmes im Filmtheater Friedrichshain, am 16.02.2022, gerade erst den 2. Tag nach meiner Corona Erkrankung wieder in der Schule beginnen konnte zu arbeiten und mich die Nachwirkungen der Erkrankung noch ca. 8 Wochen begleitet haben und ich deshalb nicht so einsatzfähig war, wie ich es eigentlich bin.

Dieses ist mein 5. Schuljahr an der Schule und ich unterrichte die Fächer Spanisch und Englisch in den Klassen 5-12.

## RAHMENBEDINGUNGEN

Ich habe an dem Projekt mit einer 9. Klasse teilgenommen, die ich seit diesem Schuljahr in Englisch unterrichte. Zum Film schauen begleitet hat mich unser derzeitiger amerikanischer Sprachassistent Jeffrey Alder. Die Klasse besteht aus 16 Mädchen und 13 Jungen. Im Dezember war ich mit der Klasse und Jeffrey schon in der Akademie der Künste und wir haben dort ein englisches Theaterstück geschaut, sodass ich die Klasse schon etwas kannte und einschätzen konnte hinsichtlich des *Lernens am anderen Ort*.

## ABLAUF

Das Projekt gliederte ich sich in die Phasen 1. Vorbereitung, 2. Durchführung, 3. Ablauf.

## VORBEREITUNG

Als ich erfuhr, dass die Berlinale bzw. das Schulprojekt in diesem Jahr stattfinden würde, fiel die Entscheidung, die Klasse 9d auszuwählen, recht schnell. Da ich in diesem Schuljahr mit meiner eigenen Klasse schon beim Bundeswettbewerb für Fremdsprachen mitgemacht hatte, meine 10. Klasse Englisch sehr in die Abschlussprüfungsvorbereitungen eingebunden ist und zwei andere Klasse auch nicht in Frage kamen, fiel die Wahl auf die 9d. Dies war auch insofern sehr günstig, da unser Fremdsprachenassistent eh einmal wöchentlich in dieser Klasse im Unterricht

anwesend ist. Die Eltern wurden per Mail über das Projekt informiert und trotzdem, dass die Coronazahlen zu der Zeit recht hoch waren, gab es keine Eltern, die ihr Kind aus Vorsicht zu Hause lassen wollten. Sie haben sich, ebenso wie die Schüler gefreut, ein schulisches Highlight erleben zu dürfen. Wir haben im Unterricht die Berlinale an sich kurz thematisiert und Jeffrey hat mit den SchülerInnen etwas zur neuseeländischen Filmszene gemacht, wir haben den Filmtitel allerdings im Vorfeld nicht bekannt gegeben; dies ist ein Aspekt, den ich bei diesem oder einem ähnlichen Projekt in Zukunft anders machen würde. Den Filmtrailer zu schauen wäre zum Beispiel eine gute Möglichkeit, in das Thema einzusteigen. Auch die Projektaufgaben haben die SchülerInnen erst nach dem Filmbesuch erhalten. Auch dies würde ich bei einem ähnlichen Projekt in Zukunft anders handhaben. (siehe Arbeitsblatt im Anhang)

#### DURCHFÜHRUNG

Am Mittwoch, den 16.02.2022 haben wir um 9:30 Uhr zusammen mit ca. zwei anderen Klassen aus anderen Schulen im Filmtheater Friedrichshain den Film "Millie lies low" geschaut. Zwei Schülerinnen waren leider an dem Tag an Corona erkrankt und konnten nicht mitkommen und so sind Jeffrey und ich mit 27 SchülerInnen in Erkner aufgebrochen. Ehrlicherweise hat vielen SchülerInnen der Film nicht so sehr gefallen, sie haben sich an mehreren Stellen etwas fremdgeschämt; aber auch dies ist ja eine gute Erfahrung für die Jugendlichen. Den Film im Original haben sie gut verstanden; ich denke hier haben die letzten Monate mit unserem Sprachassistent schon viel sehr gute Arbeit geleistet, das Hörverstehen hat sich merklich gebessert bei vielen SchülerInnen.

Nach dem Kinobesuch hatten die SchülerInnen dann drei Doppelstunden (immer donnerstags) Zeit, ihr Projekt zu bearbeiten. Dafür haben sie sich in Zweiergruppen zusammengefunden. Jeffrey war an allen Donnerstagen mit im Unterricht und konnte die einzelnen Gruppen mit betreuen. Dies war sehr gut für mich, da ich donnerstags immer sieben Stunden Unterricht habe und ich zu der Zeit coronabedingt – wie schon eingangs erwähnt – noch nicht wieder fit war. Die SchülerInnen hatten die Wahl, im Englischraum oder im Computerraum zu arbeiten. So waren ca. die Hälfte der SchülerInnen auf die beiden Räume verteilt und die 27 bzw. 29 SchülerInnen konnten in Ruhe für sich arbeiten.

Die Aufgaben im Einzelnen waren die Folgenden:

1. Create a movie poster for the film “Millie Lies Low”
2. Write a summary of the movie (try to remember as much as you can)
3. Answer a few questions about the movie:
  - What message is this movie trying to send? ■ Note a theme or themes the movie has.
  - What aspects of mental health are presented throughout the film? ■ Does learning about how Millie’s mental health complications resulted in her acting the way she did change how you feel about her?
  - How would you describe Millie to someone who has not seen the film?
4. Create a pamphlet about the Maori people ○ The goal of this is to spread awareness of the people, which Millie and her mom represent.

### **Characters:**

- Millie (Ana Scotney) ○ The Main Character/Protagonist of the film
- Henry/Boyfriend (Chris Alosio) ○ Millie’s boyfriend who has a sexual relationship with Millie’s best friend, Carolyn
- Scott/Professor (Sam Cotton) ○ Millie’s architecture professor, whom she has a semi-sexual relationship with during the film
- Carolyn/Best Friend (Jillian Nguyen) ○ Millie copies her work while at architecture school and it lands her the internship in NYC
- Marlene/Mom (Rachel House) ○ Millie’s mom, but the two have a complicated relationship

Am Ende der Bearbeitungszeit – drei Wochen später – wurden die Projektheften eingesammelt und von Jeffrey und mir gelesen und bewertet. Wir haben sehr schöne Beispiele erhalten. Viele SchülerInnen haben sich tief in die Charaktere reingedacht und sich kreativ mit dem Film und den Maoris auseinandergesetzt. Im Anhang sind verschiedene Schülerbeispiele zu finden.

## NACHBEREITUNG

Da die Korrekturen bei uns sehr lange gedauert haben, erhalten die SchülerInnen diese erst nach den Ferien wieder. Bewertet wurde anhand des Kriterienrasters, das den SchülerInnen vorher ausgehändigt wurde. Zu Evaluationszwecken hat die Klasse den Feedbackbogen ausgefüllt, den Frau Kamara – meine Spanischkollegin, die auch beim Berlinale Projekt mit ihrer Spanischklasse teilgenommen hat – mir netterweise zur Verfügung gestellt hat.

Das Fazit, das daraus gezogen werden kann, ist, dass die SchülerInnen gerne noch mal beim Berlinale Schulprojekt oder ähnlichen Projekten teilnehmen würden, dass sie ihr Englisch verbessert haben und die meisten auch methodisch dazugelernt haben (z.B. Absprachen mit Mitschülern zu vereinbaren).

## SCHLUSSBEMERKUNG

Ich muss für mich persönlich leider feststellen, dass ich das Projekt (aus gesundheitlichen Gründen) nicht so ausgeschöpft habe, wie ich es gerne gewollt habe und sehr froh war, dass unser Sprachassistent mich in den Wochen im Unterricht unterstützt hat. Dennoch bin ich froh, am Projekt teilgenommen zu haben, denn für die Klasse war es insgesamt eine gute Erfahrung – auch nach den zwei Jahren Corona Pandemie, in denen die Jugendlichen nicht viel erlebt haben (privat wie schulisch) und die sehr dankbar waren, mal etwas abseits des normalen Unterrichts gemacht zu haben. Auch das Thema soziale Netzwerke, wie man sich in diesen darstellt und worin die Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke liegen, haben wir im Unterricht besprochen und ebenso die Frage thematisiert, wie sie sich denn ihre eigene Zukunft vorstellen und ob sie den Kontinent Europa aus beruflichen Gründen in Zukunft einmal verlassen möchten. Daher birgt das Medium Film viele authentische Sprachanlässe und lässt sich sehr gut im Unterricht einbinden. Und letztendlich sind es ja diese Projekte, ebenso wie Exkursionen und Klassenfahrten, an die sich die SchülerInnen später erinnern werden. Deshalb an dieser Stelle auch mein Dank an Sie als Berlinale Veranstalter, dass wir an diesem Projekt teilnehmen durften.

Alexandra Montag und Jeffrey Alder